



CAMPUS INNENSTADT







### WAS LEHRERINNEN UND LEHRER ÜBER PSYCHISCHE **BELASTUNGEN UND STÖRUNGEN BEI** SCHULKINDERN WISSEN SOLLTEN

Einblick in das e-Learning Modul Lese- und/oder Rechtschreibstörung: Prototyp Wissensblock

22.11.2017







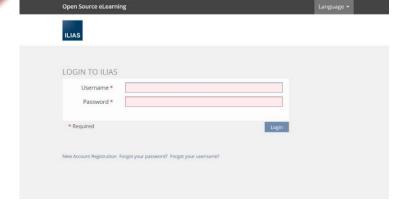


#### E-LEARNING - GEPLANTER ZUGANG

# 1. Online aufrufen



2. Registrieren und einloggen







3. Lernkapitel im Modul auswählen







#### E-LEARNING - PIKTOGRAMME



Film oder Interview



Kontrolliere



Fragestellung



Zusätzliche Info



Lesen und Lernen



Ergebnisse



Mehr Wissen



Ausprobieren



Verlinkung





## LERNKAPITEL

Interview als Einstieg in das Modul (Re-) Aktivierung von Wissen

Grundlagen des Schriftspracherwerbs

Ursachen

Symptome

Verlauf

Diagnostik

Förderung

Prävention

Optional (Fremd-)Sprachen

# WISSENSTEST

Einstieg Wissenstest (prä)

Nach jedem Lernkapitel folgt ein spielerisches Quiz zur Wiederholung und Festigung jeweils mit Rückmeldung als Motivationskonzept

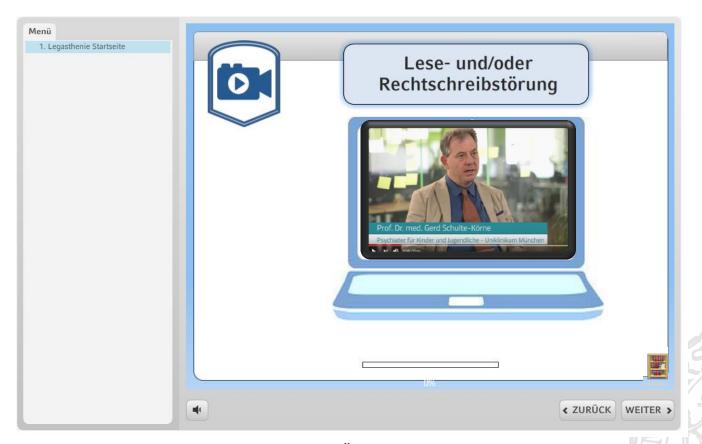
Der Prototyp wird zudem von Begleitforschung mit zusätzlichen Fragestellungen bzgl. z.B. Lernverhalten der User, Lerntransfer usw. evaluiert.

Wissenstest direkt im Anschluss sowie nach 1, 3, 6 Monaten nach Abschluss des Moduls





# INTERVIEW ALS EINSTIEG IN DAS MODUL (RE-) AKTIVIERUNG VON WISSEN

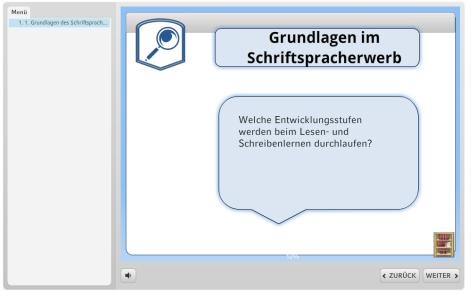


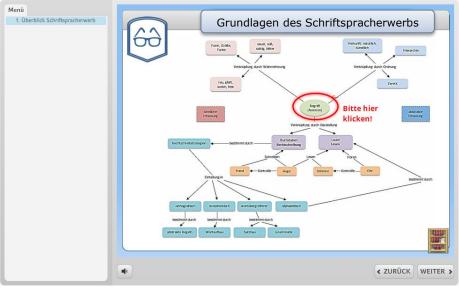
Geplantes Experten-Interview bei dem ein Überblick über das Störungsbild Lese- und/oder Rechtschreibstörung gegeben wird – dieses soll durch Fragestellungen des Wissenstest unterbrochen werden. Die Fragestellungen bilden das Grundgerüst für die Lern- und Kompetenzziele der einzelnen Lernkapitel.

22.11.2017







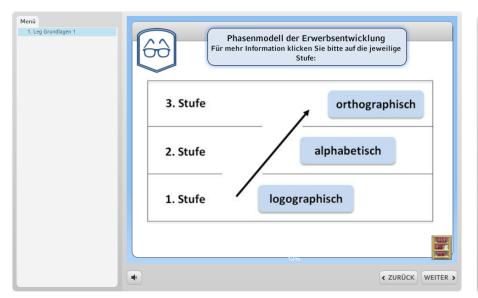


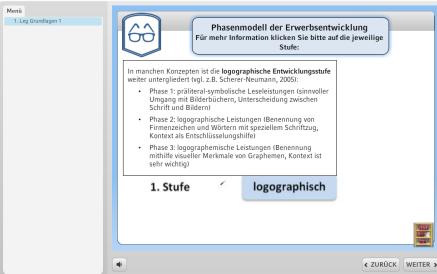
Zu jedem Lernkapitel gibt es eine grundlegende Fragestellung, die in diesem Kapitel geklärt wird.

Der Schrank dient zur Kapitelauswahl bzw. ermöglicht auch die Wiederholung oder das Überspringen von Lernkapiteln Durch den Klick auf "Begriff" wird das Diagramm in mehrere kleine Teile zerlegt. Dies dient dem besseren Überblick und führt den Leser nach und nach durch die verschiedenen Teilbereiche.







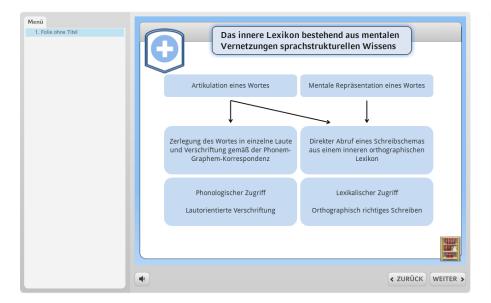


Durch das Anklicken einer der drei Stufen erhält man Informationen und Erklärungen zur jeweiligen Entwicklungsstufe, Optional können auch Beispiele von Schülerinnen und Schüler dazu eingesehen werden. die jeweils nochmal in unterschiedliche Phasen untergliedert ist.

22.11.2017





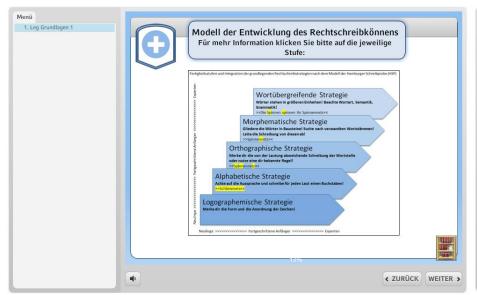


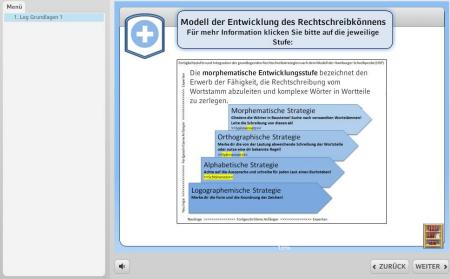


Hier wird dem User nicht die ganze Abbildung präsentiert, sondern durch Anklicken von rot umrandeten Felder baut sich diese auf. Hier wird dem User nicht die ganze Abbildung präsentiert, sondern durch Anklicken von rot umrandeten Felder baut sich diese auf.





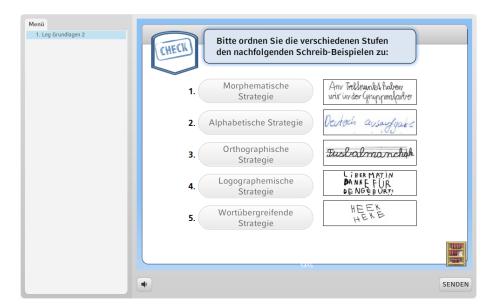


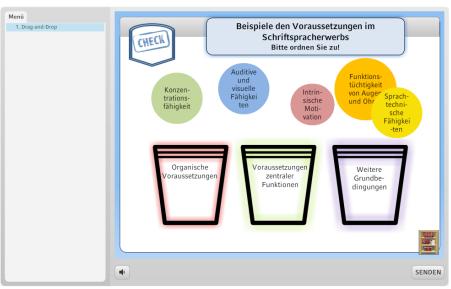


Jede Strategie verfügt über eine extra Definition mit erläuternden Beispielen, die man durch das Anklicken der gewünschten Strategie erhält.









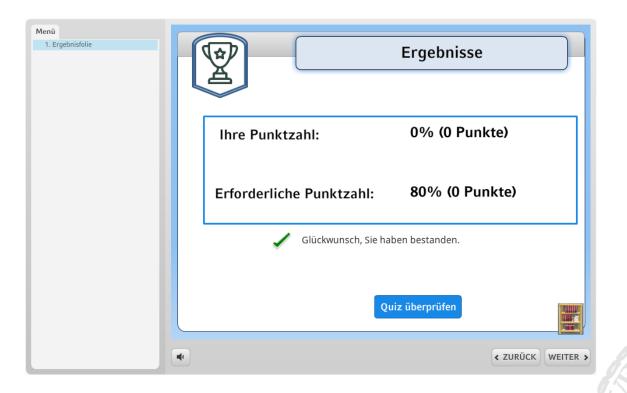
Die erste Zuordnungsaufgabe (Drag & Drop) dient zur Übung und Automatisierung des erworbenen Wissens i m Bereich der Entwicklungsstufen und ihrer Ausprägung. Hierzu gibt es Schülerbeispiele, die zu den entsprechenden Stufen zu zuordnen sind.

Die zweite Aufgabe dient zur Einübung der Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb. Die Begriffe sollen dabei dem jeweiligen Schriftzug bzw. Behältnis zugeordnet werden.

22.11.2017





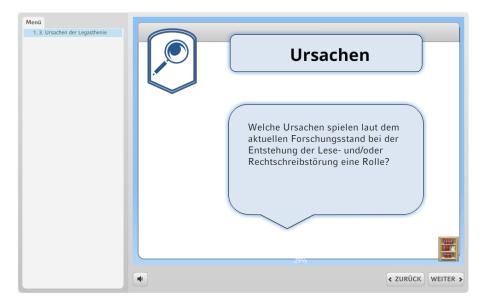


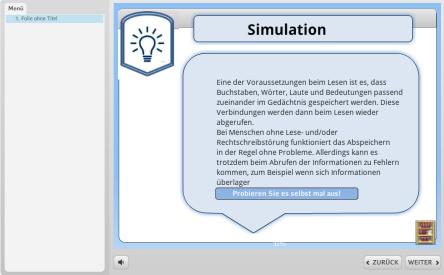
Für die gelösten Aufgaben erhält der Lernende Punkte. Die Gesamtpunktzahl soll dem Lernenden als Feedback dienen. Hier ließe sich optional als Motivationsdesign Sterne oder Pokale sammeln. Erforderlich, um das Lernkapitel abzuschließen sind 80% der zu erreichenden Punkte. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit das Quiz zu überprüfen.

22.11.2017







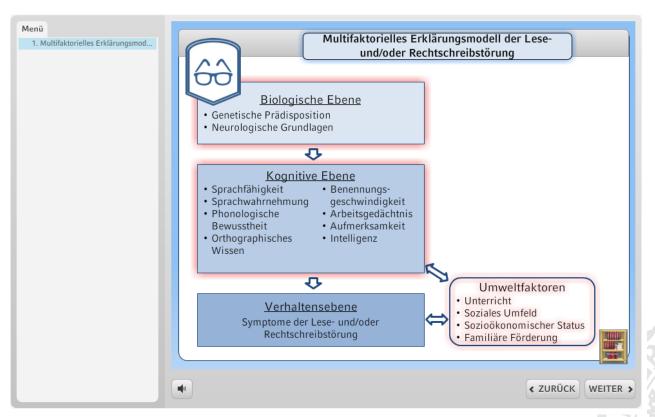


Zu jedem Lernkapitel gibt es eine grundlegende Fragestellung, die in diesem Kapitel geklärt wird.

Der Schrank dient zur Kapitelauswahl bzw. ermöglicht auch die Wiederholung oder das Überspringen von Lernkapiteln Durch eine Simulation kann ein besseres Verständnis und ein nachhaltigeres Lernen bei den Usern angeregt werden.



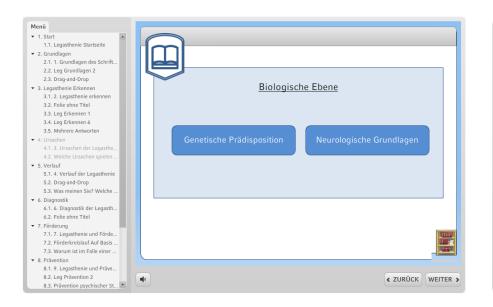


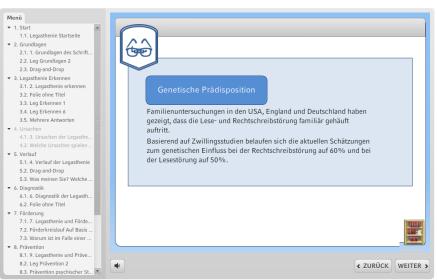


Der User hat die Möglichkeit durch das Klicken auf die jeweilige rot umrandete Ebene mehr zu den Unterpunkten zu erfahren und eventuell auftretende Verständlichkeitsprobleme dadurch zu beheben. Durch die sukzessive Bearbeitung des Schaubildes wird Gesamtzusammenhang aufgebaut.







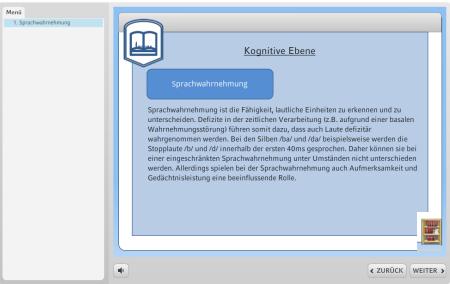


Durch den Klick auf das jeweilige Feld erhält man Informationen zur genetischen Prädisposition und neurologischen Grundlagen bezüglich der Lese- und Rechtschreibstörung. Auf der Seitenleiste findet sich eine Übersicht über die Hauptkapitel mit den jeweiligen Unterkapiteln.







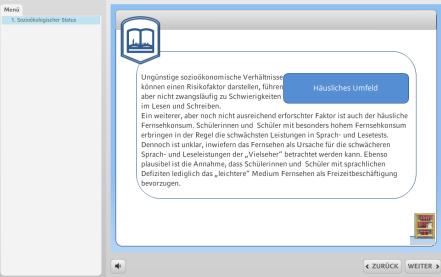


Durch den Klick auf das jeweilige Feld erhält man Informationen zur genetischen Prädisposition und neurologischen Grundlagen bezüglich der Lese- und Rechtschreibstörung. Auf der Seitenleiste findet sich eine Übersicht über die Hauptkapitel mit den jeweiligen Unterkapiteln. Der Schrank bietet die Möglichkeit für den User/Lernenden Kapitel zu wechseln.







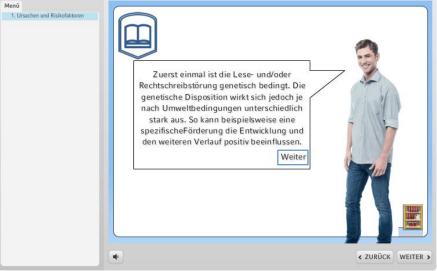


Durch den Klick auf das jeweilige Feld erhält man Informationen zur genetischen Prädisposition und neurologischen Grundlagen bezüglich der Lese- und Rechtschreibstörung. Auf der Seitenleiste findet sich eine Übersicht über die Hauptkapitel mit den jeweiligen Unterkapiteln. Der Schrank bietet die Möglichkeit für den User/Lernenden Kapitel zu wechseln.





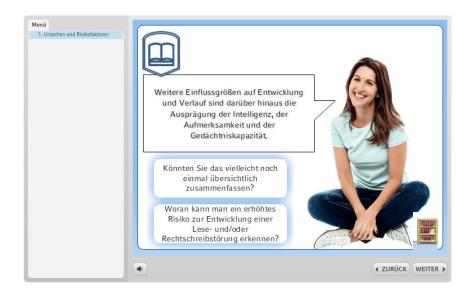




Am Ende des Lernkapitels gibt es eine Moderierte Wiederholung in der Form eines Gespräches, bei der sich der User/Lernende durch rot umrandete Kästchen klicken kann und verschiedene Variante von Erklärungen durchlaufen kann.





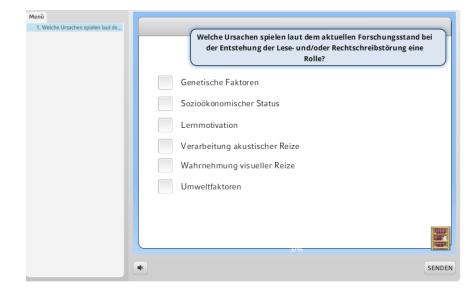


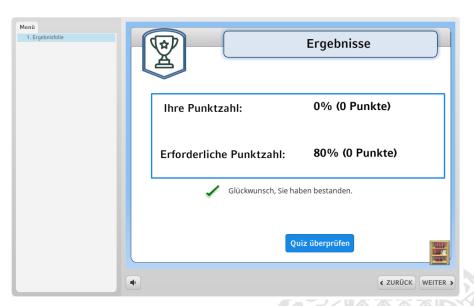


Am Ende des Lernkapitels gibt es eine Moderierte Wiederholung in der Form eines Gespräches, bei der sich der User/Lernende durchklicken kann und verschiedene Variante von Erklärungen durchlaufen kann.









Nach der Wiederholung folgt der Multiple Choice Test sowie die Rückmeldung.

Für die gelösten Aufgaben erhält der Lernende Punkte. Die Gesamtpunktzahl soll dem Lernenden als Feedback dienen. Hier ließe sich optional als Motivationsdesign Sterne oder Pokale sammeln. Erforderlich, um das Lernkapitel abzuschließen sind 80% der zu erreichenden Punkte. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit das Quiz zu überprüfen.

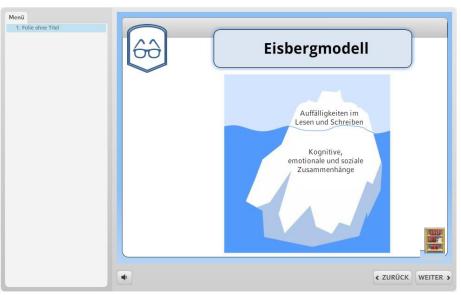






Zu jedem Lernkapitel gibt es eine grundlegende Fragestellung, die in diesem Kapitel geklärt wird.

Der Schrank dient zur Kapitelauswahl bzw. ermöglicht auch die Wiederholung oder das Überspringen von Lernkapiteln

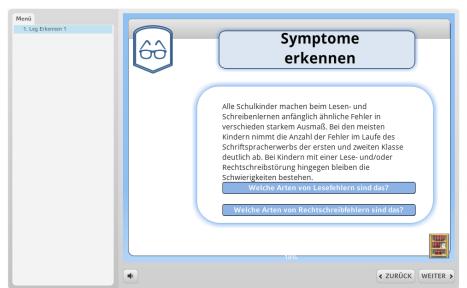


Das Eisbergmodell dient zur Veranschaulichung. Hierbei wird ersichtlich, dass nur ein geringer Teil, der mit der Störung im Zusammenhang steht, für Außenstehende sichtbar ist.

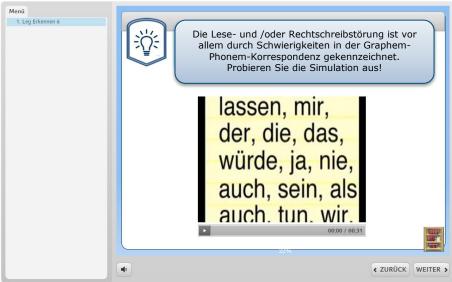
22.11.2017







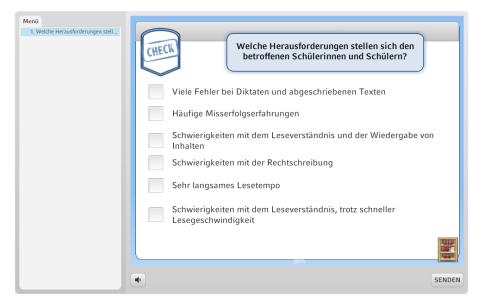
Die blauen Button dienen als Informationsquellen bezüglich der Symptome der Lese- und / oder Rechtschreibstörung. Dazu findet sich zunächst eine Auflistung der typische möglichen Symptome, diese sind z.B. im Lesen mit Hörbeispielen unterlegt.

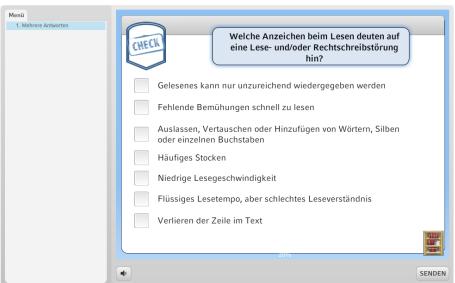


Die Simulation verdeutlicht die Schwierigkeiten in der Zuordnung von Buchstaben, in dem sie die Buchstaben in unterschiedliche Richtungen rotieren lässt. Dadurch wird die Zuordnung von Lauten und Begriffen deutlich erschwert.







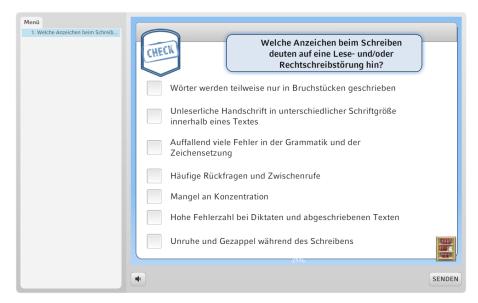


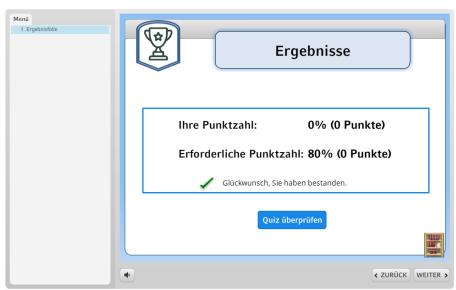
Die Multiple-Choice-Aufgaben dienen der Reproduktion des erworbenen Fachwissens.

Für die gelösten Aufgaben erhält der Lernende Punkte. Die Gesamtpunktzahl soll dem Lernenden als Feedback dienen. Hier ließe sich optional als Motivationsdesign Sterne oder Pokale sammeln. Erforderlich, um das Lernkapitel abzuschließen sind 80% der zu erreichenden Punkte. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit das Quiz zu überprüfen.









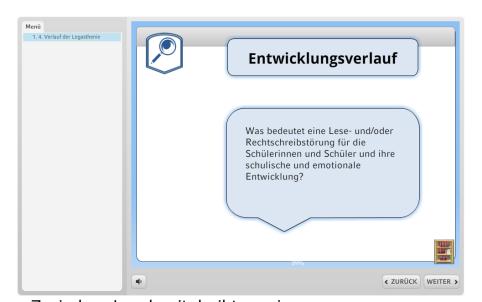
#### **Multiple-Choice-Aufgabe:**

Reproduktion des Wissens

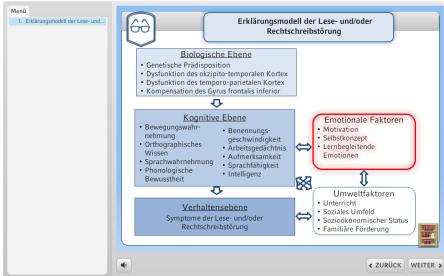
Für die gelösten Aufgaben erhält der Lernende Punkte. Die Gesamtpunktzahl soll dem Lernenden als Feedback dienen. Hier ließe sich optional als Motivationsdesign Sterne oder Pokale sammeln. Erforderlich, um das Lernkapitel abzuschließen sind 80% der zu erreichenden Punkte. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit das Quiz zu überprüfen.







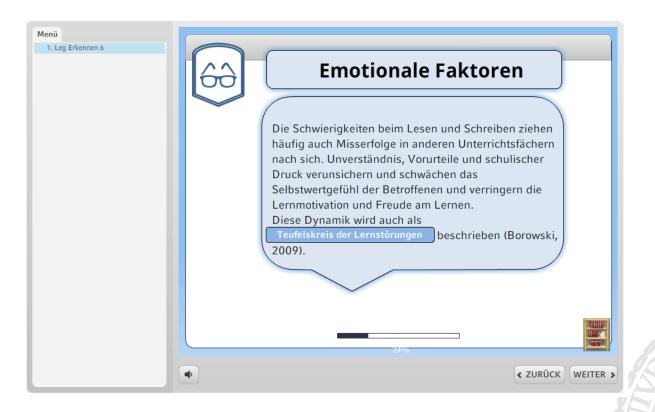
Zu jedem Lernkapitel gibt es eine grundlegende Fragestellung, die in diesem Kapitel geklärt wird. Der Schrank dient zur Kapitelauswahl bzw. ermöglicht auch die Wiederholung oder das Überspringen von Lernkapiteln



Um das Erklärungsmodell der Lese- und/oder Rechtschreibstörung zu vervollständigen erfolgt noch ein Exkurs zu emotionalen Faktoren.



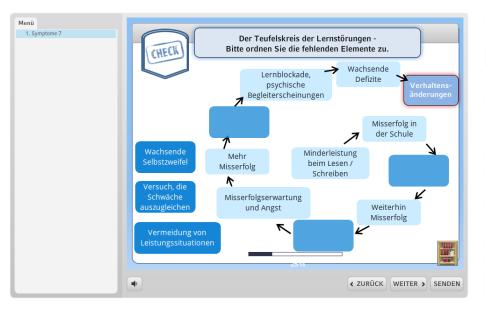


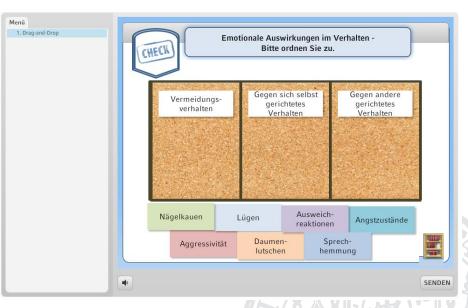


Durch einen Klick auf den "Teufelskreis der Lernstörungen" gelangt man zu den entsprechenden Arbeitsaufgaben zum





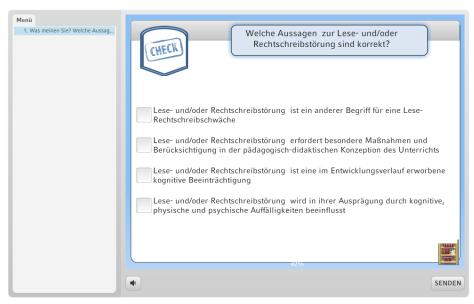




Die Zuordnungsaufgaben (Drag & Drop) dienen der Elaboration des Wissens und zum Aufzeigen eventuell auftretender Lücken. Der rot umrandete Kasten führt zu einer Zuordnungsübung, um die emotionalen Auswirkungen im Verhalten von Schülerinnen und Schülern nochmals zu wiederholen. Anschließend können auftretende Lücken mit Hilfe des zur Verfügung gestellten Materials bearbeitet werden.









#### **Multiple-Choice-Aufgabe:**

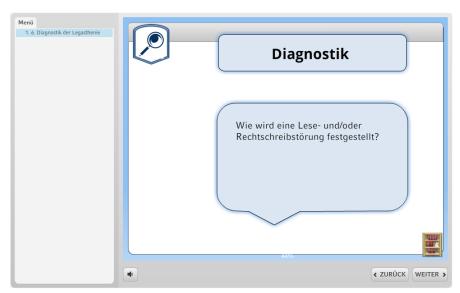
Reproduktion des erworbenen Wissens

Für die gelösten Aufgaben erhält der Lernende Punkte. Die Gesamtpunktzahl soll dem Lernenden als Feedback dienen. Hier ließe sich optional als Motivationsdesign Sterne oder Pokale sammeln. Erforderlich, um das Lernkapitel abzuschließen sind 80% der zu erreichenden Punkte.

Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit das Quiz zu überprüfen.

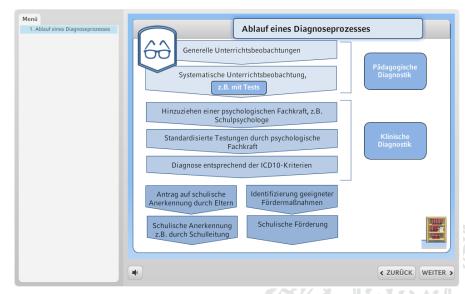






Zu jedem Lernkapitel gibt es eine grundlegende Fragestellung, die in diesem Kapitel geklärt wird.

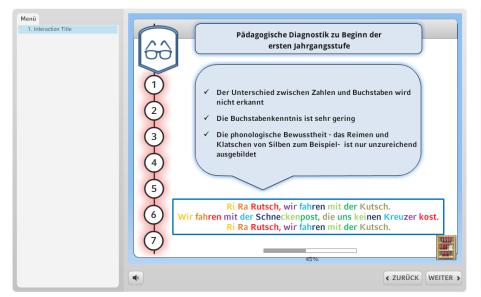
Der Schrank dient zur Kapitelauswahl bzw. ermöglicht auch die Wiederholung oder das Überspringen von Lernkapiteln

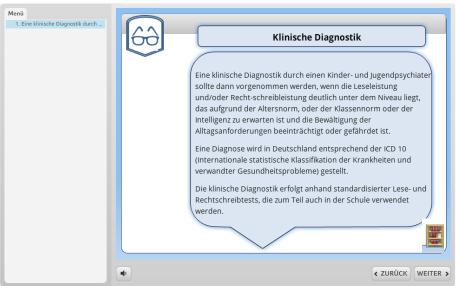


Hier hat man die Möglichkeit mehr zur pädagogischen und klinischen Diagnostik, sowie zu unterschiedlichen Lese- und Rechtschreibtests zu erfahren.







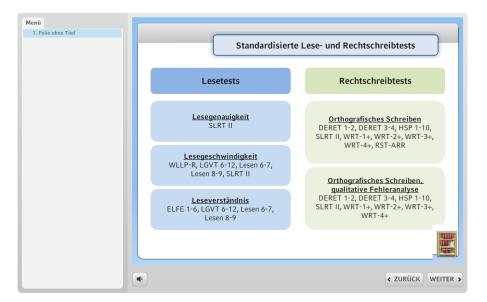


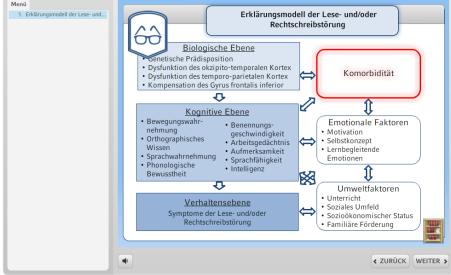
Durch Anklicken der rot umrandeten Kreise erfährt man jeweils einen Überblick der pädagogischen Diagnostik in unterschiedlichen Jahrgangsstufen.

Über die klinische Diagnostik wird ein kurzer Überblick gegeben und entsprechenden Testungen zur Diagnose den S3 Leitlinien entsprechend vorgestellt.







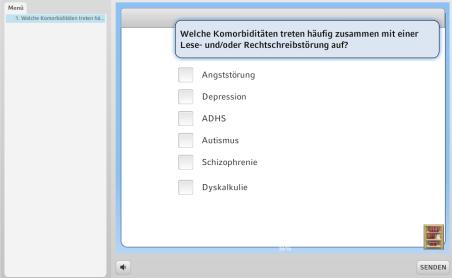


Überblick über die standardisierten Leseund Rechtschreibtests (S3 Leitlinien konform) Der letzte Faktor des Erklärungsmodells bildet die Komorbidität. Informationen und Aufgaben zu häufigen Komorbiditäten bei der Lese- und Rechtschreibstörung erhält man auf den nächsten Seiten.







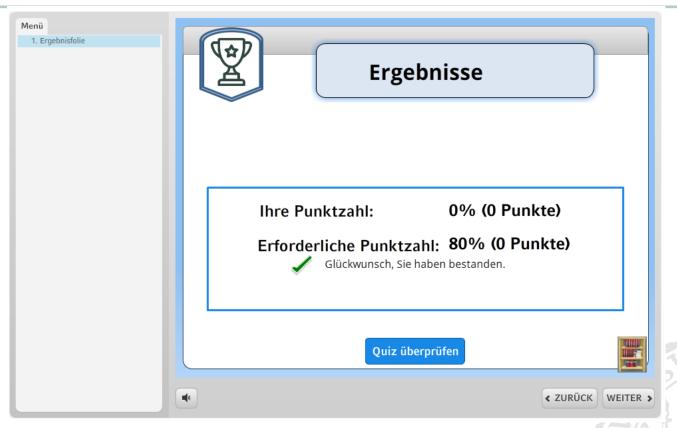


In diesem Abschnitt erfährt der User/Lernende etwas über mögliche Komorbiditäten.

Multiple-Choice-Aufgabe: Abfrage des Faktenwissens





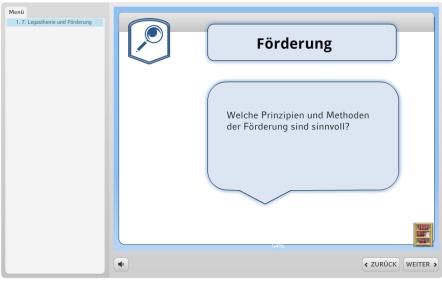


Für die gelösten Aufgaben erhält der Lernende Punkte. Die Gesamtpunktzahl soll dem Lernenden als Feedback dienen. Hier ließe sich optional als Motivationsdesign Sterne oder Pokale sammeln. Erforderlich, um das Lernkapitel abzuschließen sind 80% der zu erreichenden Punkte. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit das Quiz zu überprüfen.

22.11.2017

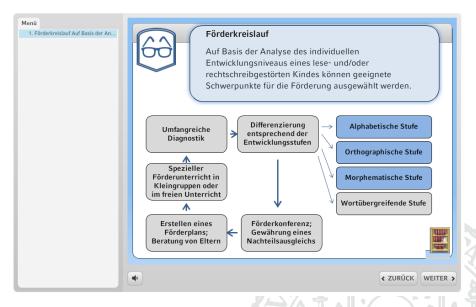






Zu jedem Lernkapitel gibt es eine grundlegende Fragestellung, die in diesem Kapitel geklärt wird.

Der Schrank dient zur Kapitelauswahl bzw. ermöglicht auch die Wiederholung oder das Überspringen von Lernkapiteln



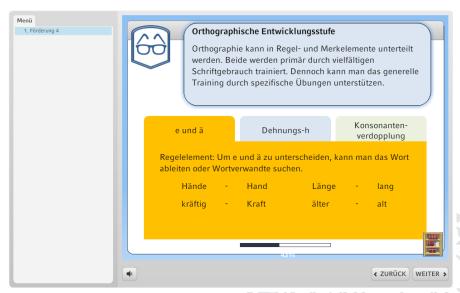
Es werden zusätzliche Auskünfte zur alphabetischen, orthographischen und morphematischen Stufe zur Verfügung gestellt.







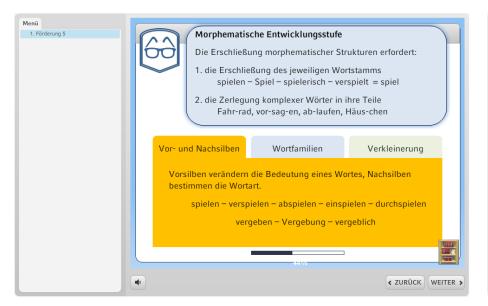
Der Fokus im Bereich der Förderung liegt auf Möglichkeiten für den Unterricht. Diese werden kurz erklärt und sind leicht in den Unterricht zu integrieren z.B. für die alphabetische Entwicklungsstufe.



Es gibt auch Möglichkeiten zu Merkstellen im Rechtschreiben, wenn die Schülerinnen und Schüler die orthografische Entwicklungsstufe erreicht haben.







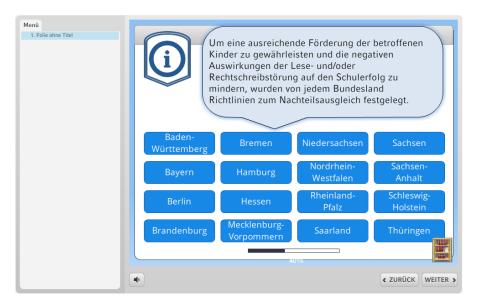


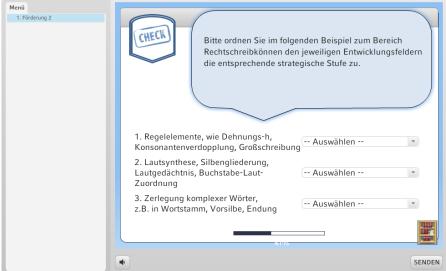
Auch für die morphematische Entwicklungsstufe finden sich Beispiele.

Einen Einblick in weitere Förderungsmöglichkeiten erhält man durch das Klicken auf den gewünschten Bereich.







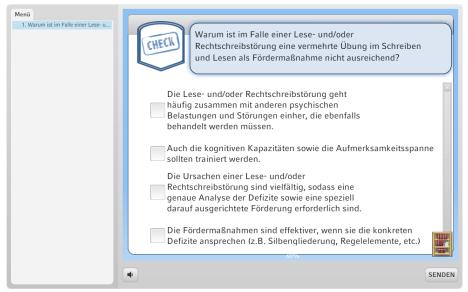


Da es in den Bundesländern sehr unterschiedliche Regelungen zu dem Umgang mit Lese- und/oder Rechtschreibstörung gibt, kann man durch Anklicken der blauen Felder zu den entsprechenden Kultusministerien der Länder weitergeleitet werden. Um den Themenbereich Förderung abzuschließen erfolgt erneut ein Quiz mit Zuordnungsaufgaben und Rückmeldung.





### **FÖRDERUNG**





### **Multiple-Choice-Aufgabe:**

Reproduktion des erworbenen Wissens

Für die gelösten Aufgaben erhält der Lernende Punkte. Die Gesamtpunktzahl soll dem Lernenden als Feedback dienen. Hier ließe sich optional als Motivationsdesign Sterne oder Pokale sammeln.

Erforderlich, um das Lernkapitel abzuschließen sind 80% der zu erreichenden Punkte.

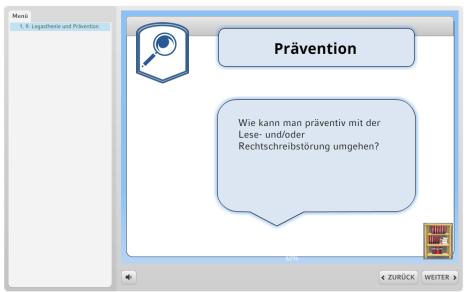
Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit das Quiz zu überprüfen.

KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN®



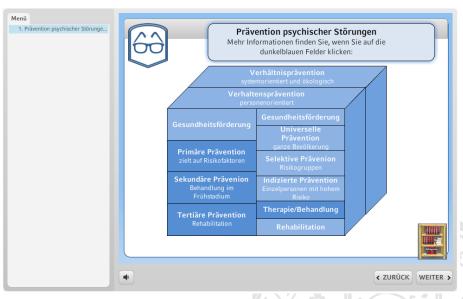


### **PRÄVENTION**



Zu jedem Lernkapitel gibt es eine grundlegende Fragestellung, die in diesem Kapitel geklärt wird.

Der Schrank dient zur Kapitelauswahl bzw. ermöglicht auch die Wiederholung oder das Überspringen von Lernkapiteln



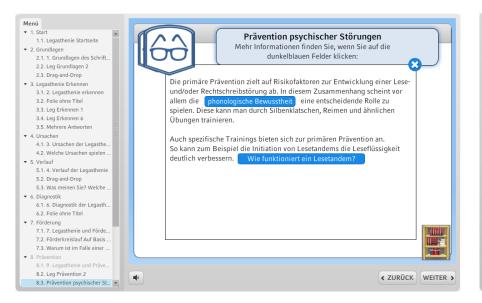
Informationen zu primärer, sekundärer und tertiärer Prävention, sowie zur Therapie erhält man durch das Klicken auf die dunkelblauen Felder.

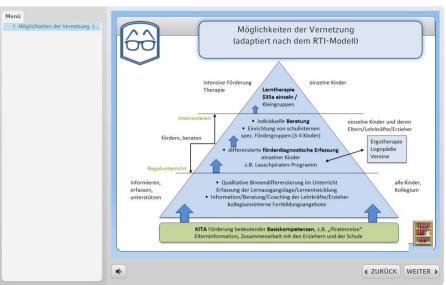
KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN®





# **PRÄVENTION**

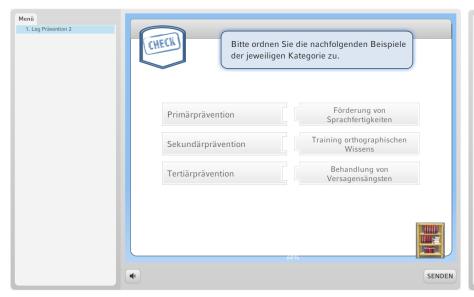


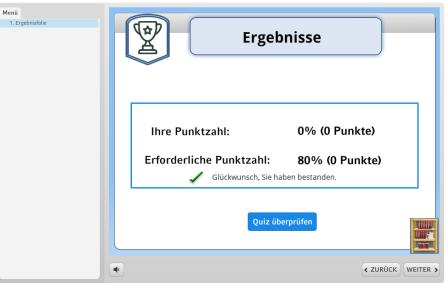






### **PRÄVENTION**





#### **Zuordnungsaufgabe (Drag & Drop):**

Übung und Automatisierung des Wissens

Für die gelösten Aufgaben erhält der Lernende Punkte. Die Gesamtpunktzahl soll dem Lernenden als Feedback dienen. Hier ließe sich optional als Motivationsdesign Sterne oder Pokale sammeln. Erforderlich, um das Lernkapitel abzuschließen sind 80% der zu erreichenden Punkte.

Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit das Quiz zu überprüfen.

KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN®





Hinweis: E-Learning Modul noch nicht fertiggestellt, Umsetzung beispielhaft dargestellt

Gibt es Lese- und Rechtschreibstörungen auch in den Fremdsprachen?

- Fremdsprachenerwerb als große Herausforderung für Kinder mit Leseund Rechtschreibstörung
- Benötigen intensive Unterstützung und gegebenenfalls spezifische Förderung
- Wahl der Fremdsprache unter Berücksichtigung der Stärken,
  Schwächen und Wünschen des Kindes





## **Englisch:**

- Weniger regelhafte Verbindungen zwischen Buchstaben und dazugehörigen Lauten
- Unterschiedliche Aussprache eines Buchstabes je nach Wort
- Englisches Alphabet bestehend aus 26 Buchstaben mit 44 unterschiedlichen Lautzuordnungen
- "silent letters" (= nicht gesprochene Buchstaben) erschweren die Aneignung der englischen Schriftsprache
- Viele Wörter mit gleicher Aussprache, aber unterschiedlicher Schreibweise
- Einfache Grammatik: keine Deklination der Artikel, Verbunterscheidung nur in der 3. Person
- Viele sehr kurze Wörter

22.11.2017

Großer Stellenwert in vielen gesellschaftlichen Bereichen, bedeutendste Weltsprache





### Französisch:

- Sehr unregelmäßige Zuordnung von Laut zu Buchstabe erschwert Rechtschreibung und Aussprache
- Vielzahl ähnlich klingender Laute; exakte Differenzierung der Laute schwierig
- Deutlicher Unterschied zum Intonationsmuster im Deutschen
- Erlernen der Laut-Buchstabenzuordnung zu Beginn
- Gute auditive Verarbeitung und Wahrnehmung ist hilfreich
- Voraussetzung: solides Grammatikverständnis
- Aufgrund von Vorkenntnissen aus anderen Sprachen leichter als zweite Fremdsprache erlernbar
- Romanische Sprache

22.11.2017





### **Latein:**

- Lautgetreue Sprache erleichtert Aussprache der Wörter
- Meist eindeutige Verbindungen von Buchstaben und Lauten
- Schwierigkeit: exaktes Lesen und Speicherung von Buchstabenfolgen essentiell zum Verstehen des Inhalts
- Positive Auswirkungen lateinischer Kenntnisse auf das Erlernen weiterer Sprachen
- Minimale Unterschiede können zu Bedeutungsunterschieden führen
- Gutes Verständnis von grammatikalischen Zusammenhängen und Regelhaftigkeiten von Vorteil
- Fähigkeit zu sorgfältigem und analytischem Arbeiten hilfreich
- Unterricht zu großen Teilen in Deutsch
- Keine aktiv gesprochene Sprache, aber viele Einflüsse in anderen Sprachen

22.11.2017





### **Spanisch:**

- Regelhafte Verbindungen zwischen Buchstaben und Lauten; lautgetreue Sprache als Hilfe beim Erwerb der Fremdsprache
- Lesen und Schreiben von Wörtern gelingt besser als z.B. im Englischen oder Französischen
- Zum Teil erhebliche Abweichung von der deutschen Sprache in der Aussprache
- Komplizierte Grammatik: zwei grammatische Geschlechter und 50 konjugierte Formen pro Verb
- Aussprache vieler Konsonanten anders als im Deutschen
- 4. Platz der meistgesprochenen Weltsprachen
- Romanische Sprache







# **Hilfreiche Tipps:**

- Klare Strukturierungen und Übersichten beim Erlernen neuer Grammatikregeln
- Veranschaulichung der Grammatik durch "Eselsbrücken", farbige Hervorhebungen und einfache Übungen
- Übersetzung der Texte wortwörtlich und lautes Lesen zu Hause
- Lernen der genauen Übersetzung jeder Vokabel
- Reduzierung der täglich zu lernenden Vokabeln auf max. 10 Stück
- Wiederholung der Vokabeln nach Schreibweise und Aussprache
- Einprägen der Vokabeln durch gemeinsames Lesen von Texten und Vokabeln
- Vermeidung von Auswendiglernen ganzer Redewendungen am Anfang
- Nutzung von Karteikarten: Legen von Sätzen, Zuordnungen, Memory
- Regelmäßige Wiederholungen und eventuell Einbau einer Lernsoftware mit Übungen

### LITERATUR (AUSZUG)





Das Projekt Lehrerbildung@LMU wird in Rahmen der gemeinsamen "Casalitätsoffensiv Lehrerbildung" von Bund und Ländern au Mitteln des Bundesministeriums für Bildun und Forschung gefördert.

- Bruhn, M. (2012). Kommunikationspolitik. Systematischer Einsatz der Kommunikation für Unternehmen. 7. Aufl. München: Vahlen, Franz (Vahlens Handbücher der Wirtschafts und Sozialwissenschaften).
- Fischer, F., Kollar, I., Stegmann, K., & Wecker, C. (2013). Toward a script theory of guidance in computer-supported collaborative learning. Educational psychologist, 48(1), 56-66.
- Homburg, Chr. (2012). Marketingmanagement. Strategie Instrumente Umsetzung Unternehmensführung. 4., Überarb. u. erw. Aufl. 2012. Wiesbaden: Betriebswirtschaftlicher Verlag Gabler (O+ Online Plus).
- Kerres, M. (2012). Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote. 3., Vollst. Überarb.
  Aufl. München: Oldenbourg
- Kerres, M., & De Witt (2004). Pragmatismus als theoretische Grundlage für die Konzeption von e-learning. In: D.Treichel & H.O. Meyer (Hrsg.): Handlungsorientiertes Lernen und e-Learning. Grundlagen und Beispiele. München: Oldenburg Verlag
- Kerres, M. (1999). Didaktische Konzeption multimedialer und telemedialer Lernumgebungen. In: HMD –Praxis der Wirtschaftsinformatik, Heft 205. Dpunkt-Verlag, Heidelberg.
- Kerres, M. (2001). Multimediale und telemediale Lernumgebungen: Konzeption und Entwicklung. 2. vollständig überarbeitete Auflage, Oldenbourg-Verlag, München.
- Meffert, H.; Burmann, Chr.; Kirchgeorg, M. (2012). Marketing. Grundlagen Markt-orientierter Unternehmensführung; Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele. 11., Überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: Gabler (Meffert-marketing-edition).
- Niegemann, H. M. (2009). E-learning Instruktionsdesign. DO-ID Modell.
- Niegemann, H. M. (2004). Modelle des Instruktionsdesigns. Zu Möglichkeiten und Grenzen didaktischer Hilfestellungen. In: Rinn, U.; Meister, D. M. (Hrsg.): Didaktik und Neue Medien. Konzepte und Anwendungen in der Hochschule. Münster: Waxmann, 102-122.
- Niegemann, H. M.; Hessel, S.; Deimann, M.; Hochscheid-Mauel, D.; Aslanski, K.; Kreuzberger, G. (2004). Kompendium E-Learning. Berlin: Springer.
- Van Merriënboer, J.J.G., & Dijkstra, S. (1997). The Four-Component Instructional Design Model for training complex cognitive skills. In: R. D. Tennyson, N. Seel, S. Dijkstra, & F. Schott (Eds.), Instructional Design: International Perspectives (Vol. 1). Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.
- Schnotz, W.; Molz, M.; Rinn, U. (2003). Didaktik, Instruktionsdesign und Konstruktivismus: Warum so viele Wege nicht nach Rom führen. In: Rinn, U.; Meister, D.M. (Hrsg.): Didaktik und Neue Medien. Konzepte und Anwendungen in der Hochschule. Waxmann, Münster.

#### **ANSPRECHPARTNER:**

Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne

Dr. phil. Stephanie Berner

Klinikum der Universität München

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

E-Mail: <u>gerd.schulte-koerne@med.uni-muenchen.de</u>

stephanie.berner@med.uni-muenchen.de

Internet: www.kjp.klinikum.uni-muenchen.de

